

Wichtige Entwicklungen der Fotografie nahmen in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg ihren Anfang in Westfalen-Lippe und dem Ruhrgebiet. In direkter Auseinandersetzung, aber auch in Abgrenzung zum Bauhaus, das dem Medium der Fotografie einen künstlerischen Status zusprach, wurden Motivspektrum und Kompositionsschemata erweitert.

Die Ausstellung „Neues Sehen – Neue Sachlichkeit“ zeigt bedeutende Fotografen, wie Albert Renger-Patzsch oder Erich Angenendt, die Architekturen und Landschaften Westfalen-Lippes zum Thema wählten. Sie gliedert sich dabei in drei Zeitabschnitte: Nachdem bis 1933 die Grundlagen der modernen Fotografie u.a. am Bauhaus gelegt wurden, nahmen nach dem Zweiten Weltkrieg fotokünstlerische Strömungen wie die „subjektive“ Fotografie das Erbe wieder auf. Auch die jüngere Fotogeschichte offenbart zahlreiche Berührungspunkte zur Ästhetik und Programmatik der neuen Sachlichkeit, die sich u.a. bei Schülern von Heinrich Riebesehl oder Bernd und Hilla Becher zeigt.

NEUES SEHEN –

**NEUE SACH
LICHEIT
KEIT**

**FOTOGRAFISCHE POSITIONEN
IN WESTFALEN VOM BAUHAUS BIS HEUTE**

Zur Eröffnung der Wanderausstellung

NEUES SEHEN –

NEUE **SACH
LICKEIT**

FOTOGRAFISCHE POSITIONEN
IN WESTFALEN VOM BAUHAUS BIS HEUTE

laden wir Sie und Ihre Begleitung herzlich ein.

DAS PROGRAMM ZUR ERÖFFNUNG
AM 13. MÄRZ 2020, 19 UHR

BEGRÜßUNG

DIRK GLASER

Bürgermeister der Stadt Hattingen

EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNG

DR. UTE KOCH

LWL-Museumsamt Münster

AUS DER SICHT DES PHOTOGRAPHEN

DIETER BLASE

Photograph, Metelen

RUNDGANG

DURCH DIE AUSSTELLUNG

STADTMUSEUM HATTINGEN

Marktplatz 1–3

45525 Hattingen-Blankenstein

(0 23 24) 204 – 35 22

stadtmuseum.hattingen.de • stadtmuseum@hattingen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Freitag 15 – 18 Uhr

Samstag und Sonntag 11 – 18 Uhr

Vor und nach der Eröffnung ist das Café des Stadtmuseums geöffnet.

LAUFZEIT DER AUSSTELLUNG:
14. MÄRZ BIS 10. MAI 2020

STADT  MUSEUM.